

Lied

Alles ist an Gottes Segen EG 352

1. Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen
über alles Geld und Gut. Wer auf Gott sein Hoffnung setzet,
der behält ganz unverletzet einen freien Heldenmut.
2. Der mich bisher hat ernähret und mir manches Glück bescheret,
ist und bleibt ewig mein. Der mich wunderbar geführet
und noch leitet und regieret, wird forthin mein Helfer sein.
3. Sollt ich mich bemühn um Sachen, die nur Sorg und Unruh machen
und ganz unbeständig sind? Nein, ich will nach Gütern ringen,
die mir wahre Ruhe bringen, die man in der Welt nicht find't.
4. Hoffnung kann das Herz erquicken; was ich wünsche, wird sich schicken,
wenn es meinem Gott gefällt. Meine Seele, Leib und Leben
hab ich seiner Gnad ergeben und ihm alles heimgestellt.

Gebet

O Herr, in deinen Armen bin ich sicher. Wenn du mich hältst, habe ich nichts
zu fürchten. Ich weiß nichts von der Zukunft, aber ich vertraue auf dich.
Amen.

Franz von Assisi

Vater unser

Segen

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn
Jesus Christus.

5. Sonntag nach Trinitatis

Wochenandacht 12. bis 18. Juli 2020





Bibelwort

Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.

Epheser 2,8

Evangelium Lukas 5, 1-11

Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen.

In die Zukunft schauen

In die Zukunft schauen – das wär's! Dann wüsste man, dass die Sorgen um das Kind sich eines Tages auflösen werden. Dass die Fünf im Zeugnis in zehn Jahren schon vergessen sein und in 20 Jahren der zukünftige Professor darüber lachen wird. Dann wüsste man, dass die Krankheit, mit der man kämpft, eines Tages besiegt sein wird. Dann wüsste man auch, wie die Corona-Krise ausgeht, wie lange der Virus unser Leben beherrscht und wie bald man einen Impfstoff finden würde.

In diesen Momenten, in denen ich die Gegenwart kaum aushalte und mir wünsche, ich wüsste, wie die Geschichte ausginge, da hätte ich gerne etwas an der Hand - einen Ratgeber, einen Tipp, einen Engel oder Menschen, der mir sagt: „Tu dies oder das und alles wird gut.“ Dann hätte ich mein Leben im Griff.

Doch der Blick in die Zukunft bleibt verwehrt. Wir können vorsorgen, sparen für später, vorsorgen für das Alter oder die Gesundheit. Aber jede Vor-Sorge kommt an Grenzen. Manchmal bleibt einfach nichts anderes als vertrauen, als glauben.

Glauben – das ist wie der Blick durch die Mauer. Ein Blick, der mir verspricht: die Welt, in der du jetzt gefangen bist, ist nicht die ganze Welt. Glauben – das ist wie nach erfolgloser Arbeit, nach einer durchwachten Nacht am nächsten Tag doch weitermachen.

Auf dein Wort hin, sagt Petrus zu Jesus. „Weil du es bist“, könnte man auch sagen. Weil du es bist, Jesus. Weil du Zukunft versprochen hast, mach ich weiter mit meinem Leben, meinen Aufgaben.

„Meine Seele, Leib und Leben hab ich seiner Gnad ergeben und ihm alles heimgestellt.“